

1.	Der Schiedsrichter leitet ohne neutrale Assistenten. Kurz vor der Halbzeitpause verweist er einen Spieler mit „Gelb/Rot“ des Feldes, lässt das Spiel nicht fortsetzen, und pfeift anschließend die erste Halbzeit ab. Unmittelbar danach reklamiert der Spielführer, dass dieser Spieler zuvor noch nicht verwahrt war. Nach der Prüfung seiner Aufzeichnungen erkennt der Schiedsrichter, dass er sich geirrt hat. Wie muss er entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Schiedsrichter leitet das Spiel alleine, deshalb kann er sich bei der Entscheidung nur auf seine Aufzeichnungen stützen. Wenn er sicher ist, sich geirrt zu haben, muss er den Feldverweis <i>zurücknehmen</i>. Dies ist noch möglich, weil die Änderung der Entscheidung noch kurzfristig auf dem Feld erfolgt und das Spiel vor dem Halbzeitpfeiff noch nicht wieder fortgesetzt wurde. Beide Spielführer sind zu informieren.</li> </ul>
2.	Beim Anstoß spielt ein Angreifer den Ball regelgerecht nach vorne in die gegnerische Spielfeldhälfte. Da sein Mitspieler den Ball nicht annimmt, berührt er ihn erneut, ohne dass zuvor eine Berührung durch andere Spieler erfolgte. Anschließend schießt er den Ball - da der Torwart noch weit vor seinem Tor steht - direkt ins Tor. Wie ist zu entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aus einem Anstoß kann ein Tor direkt erzielt werden. Da jedoch der Ball durch den Schützen ohne vorherige Berührung durch einen anderen Spieler erneut gespielt wurde, kann das Tor aus diesem Grund <i>nicht anerkannt</i> werden. Das Spiel ist mit einem <i>indirekten Freistoß</i> dort, wo der Ball erneut berührt wurde, fortzusetzen.</li> </ul>
3.	Nach einem Einwurf gelangt der Ball von einem Abwehrspieler direkt zum Torwart. Nachdem der Torwart den auftippenden Ball vor einem Angreifer mit der Brust angenommen hat, berührt er ihn mit der Hand. Trotzdem kann der Angreifer den abspringenden Ball unter Kontrolle bringen. So ergibt sich eine klare Torchance. Nun unterbricht der Schiedsrichter das Spiel und entscheidet auf indirekten Freistoß für den Angreifer. War diese Entscheidung richtig?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zur Vermeidung dieser Problem-Situationen hätte das Spiel <i>sofort</i> nach der Berührung des Balles mit der Hand unterbrochen werden sollen. Da der Schiedsrichter dies versäumte und anschließend der Angreifer eindeutig an den Ball gelangte, wäre es dann zur Nutzung der klaren Torchance richtig gewesen, auf den Pfeiff <i>zu verzichten</i>. Nach der Spielunterbrechung muss auf <i>indirekten Freistoß</i> dort, wo die Berührung erfolgte, entschieden werden.</li> </ul>
4.	Im unmittelbaren Bereich des Assistenten will ein Angreifer nahe der Torlinie den Ball vor das Tor flanken. Während des Schusses wird er von einem Verteidiger von hinten festgehalten. Der Assistent zeigt das Vergehen sofort an. Bevor der Schiedsrichter deshalb pfeifen kann, rollt der Ball über die Torlinie. Wie ist zu entscheiden, wenn der Verteidiger keine Absicht und Chance hatte, den Ball zu erreichen?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Vergehen des Verteidigers und die Anzeige des Assistenten erfolgten, als der Ball noch im Spiel war. Damit sind die Voraussetzungen erfüllt, mit der Entscheidung <i>direkter Freistoß</i> zu reagieren. Für das Halten des Gegners ist der Verteidiger zu <i>verwarnen</i>, da keine Absicht und Möglichkeit bestanden, den Ball zu spielen, und ein Abgriff unterbunden wurde.</li> </ul>
5.	Ein Tor wird erzielt. Vor dem Anstoß stellt der Schiedsrichter fest, dass die Mannschaft, die das Tor erzielt hat, zum Zeitpunkt der Torerzielung aus zwölf Spielern bestand. Wie muss der Schiedsrichter entscheiden, wenn er nach Prüfung seiner Spielnotizkarte sicher ist, dass der Torschütze als zwölfter Spieler am Spiel teilgenommen hat?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <del>Da der Schiedsrichter sicher ist, dass der Torschütze nicht zu den auf dem Spielbericht aufgeführten ersten elf Spielern gehört, nimmt dieser Spieler unberechtigt am Spiel teil.</del></li> <li>• <del>Deshalb kann das Tor nicht anerkannt werden.</del></li> <li>• <del>Das Spiel ist mit einem Schiedsrichter-Ball dort, wo der Ball gespielt wurde, fortzusetzen.</del></li> <li>• <del>Der Spieler ist zu verwarnen.</del></li> <li>• <del>Die Mannschaft muss auf elf Spieler reduziert werden.</del></li> </ul> <p>Da der Schiedsrichter sicher ist, dass der Torschütze nicht zu den auf dem Spielbericht aufgeführten ersten elf Spielern gehört, nimmt dieser Spieler unberechtigt am Spiel teil. Deshalb kann das Tor nicht anerkannt werden. Der Spieler ist zu verwarnen. Die Mannschaft muss auf elf Spieler reduziert werden. Das Spiel ist <b>nach dem Pfeiff des Schiedsrichters</b> mit einem <b>indirekten Freistoß aus dem Torraum</b> fortzusetzen. (Änderung in SRZ 6/2007)</p>
6.	Nach einem Foulspiel verwahrt der Schiedsrichter den schuldigen Spieler. Weil der Spieler mit dieser Entscheidung nicht einverstanden ist, zeigt er beim Weggehen eindeutig mit dem Zeigefinger gegen seine Stirn. Daraufhin verweist der Schiedsrichter den Spieler mit „Gelb/Rot“ des Feldes. War diese Entscheidung richtig?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Zeigen mit dem Zeigefinger gegen die Stirn („Vogel zeigen“) ist eine Beleidigung des Schiedsrichters in der Öffentlichkeit. Daher muss für dieses Vergehen - ohne Beachtung der bereits vorher ausgesprochenen Verwarnung - der Spieler durch Zeigen der Roten Karte des Feldes verwiesen werden. Spielfortsetzung mit <i>direktem Freistoß</i> wegen des Foulspiels.</li> </ul>
7.	Bei einem Kopfballduell prallen Angreifer und Verteidiger so heftig mit den Köpfen zusammen, dass sie offensichtlich verletzt am Boden liegen bleiben. Da der Schiedsrichter die Verletzungen als schwerwiegend einstuft, gibt er sofort Betreuern beider Teams ein Handzeichen, den Platz zu betreten. Während der Verteidiger länger behandelt werden muss, steht der Angreifer, als seine Betreuer am Ort sind, auf und nimmt keine Behandlung in Anspruch. Muss auch dieser Spieler das Spielfeld verlassen?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenn der Schiedsrichter die Verletzungen als schwerwiegend einstuft, kann er ohne vorherige Befragung von Spielern zur sofortigen Behandlung Betreuer auf das Feld rufen. Auch wenn der Angreifer ohne Behandlung wieder spielbereit ist, muss er, da Betreuer mit Zustimmung des Schiedsrichters das Feld betreten haben, das <i>Spielfeld verlassen</i>.</li> </ul>

8.	Ein Team beginnt mit zehn Spielern das Spiel. Während des Spiels läuft ein Spieler, der auf dem Spielbericht aufgeführt ist, ohne Zustimmung des Schiedsrichters auf das Spielfeld. Bevor der Schiedsrichter aufgrund eines Fahnenzeichens des Assistenten das Spiel unterbrechen kann, hält dieser Spieler einen Gegner am Arm fest und verhindert dadurch einen aussichtsreichen Angriff. Wie ist nach der Spielunterbrechung zu entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mit Betreten des Spielfeldes wird der Spieler, da er seine Mannschaft vervollständigt, zum Spieler. Deshalb muss das Halten mit einem <i>direkten Freistoß</i> geahndet werden. Für den unerlaubten Spieleintritt ist zunächst eine <i>Verwarnung</i> auszusprechen. Da das Halten einen aussichtsreichen Angriff verhinderte, muss der Spieler anschließend mit „<i>Gelb/Rot</i>“ des Feldes verwiesen werden. Die Mannschaft muss mit zehn Spielern weiterspielen.</li> </ul>
9.	Kurz vor der Strafraumlinie hält ein Abwehrspieler den Ball absichtlich mit der Hand auf. Dadurch verhindert er, dass der Ball zu einem Angreifer gelangt, der nach der Ballannahme hätte frei auf das Tor laufen können. Gleichzeitig zeigt der Assistent eine Abseitsstellung dieses Angreifers an. Wie muss entschieden werden?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bei Vergehen von Spielern beider Mannschaften ist das erste Vergehen zu bestrafen. Da sich der Angreifer im Moment des Abspiels strafbar im „Abseits“ befand, ist dies das erste Vergehen und deshalb mit einem <i>indirekten Freistoß</i> zu bestrafen. Eine Torchance konnte somit durch das Handspiel nicht verhindert werden. Eine Persönliche Strafe ist aus diesem Grund gegen den Verteidiger <i>nicht</i> auszusprechen.</li> </ul>
10.	Der Ball wird von einem Verteidiger absichtlich mit dem Fuß zum Torwart gespielt. Ein in unmittelbarer Nähe stehender Angreifer versucht den Ball zu erreichen. Um dies zu verhindern, lenkt der Torwart den Ball, bevor ihn der Angreifer erreichen kann, im Torraum mit der Hand außerhalb des Tores über die Torlinie. Er verhindert dadurch, dass der Ball ins Tor geschossen wird. Wie muss der Schiedsrichter entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Spielen des Balles mit der Hand durch den Torwart nach einem absichtlichen Zuspiel eines Mitspielers mit dem Fuß wird nach Regel 12 mit einem <i>indirekten Freistoß</i> geahndet. Eine Torchance wurde <i>nicht verhindert</i>, da diese Ballannahme durch den Torwart keine Torverhinderung im Sinne der Regel 12 darstellt und dort nicht unter den feldverweiswürdigen Vergehen aufgeführt ist.</li> </ul>
11.	Während des laufenden Spiels nimmt der Schiedsrichter Unruhe und Rufe hinter sich wahr. Als er sich deshalb umdreht, sieht er, wie ein Spieler einem Zuschauer, der ihn offensichtlich angreifen will, mit der Faust gegen die Brust schlägt. Wie ist zu entscheiden, wenn der Schiedsrichter deshalb das Spiel unterbricht?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Da der Schiedsrichter nur den Schlag des Spielers sieht, kann er nur dieses Vergehen bestrafen. Dabei ist es für die Entscheidung unerheblich, dass der Zuschauer natürlich unerlaubt auf dem Spielfeld ist. Wegen der groben Unsportlichkeit gegen eine nicht zum Spiel gehörende Person muss auf <i>indirekten Freistoß</i> dort, wo das Vergehen erfolgte, entschieden werden. Der Spieler muss des Feldes verwiesen werden.</li> </ul>
12.	Bei einer Freistoß-Ausführung vor dem Strafraum spielt ein Abwehrspieler einem Mitspieler den Ball zu. Da dieser von dem Zuspiel überrascht wird, will ein Angreifer den Ball erreichen. Um dies zu verhindern, läuft der Abwehrspieler zum Ball und berührt ihn erneut, kann ihn aber nicht unter Kontrolle bringen. Den abprallenden Ball kann der Angreifer erreichen. Unmittelbar danach wird ein Tor erzielt. Muss das Tor anerkannt werden?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mit der Freistoß-Ausführung wurde der Ball korrekt ins Spiel gebracht. Das anschließende erneute Spielen des Balles wäre, da zuvor kein anderer Spieler den Ball berührt hat, mit einem indirekten Freistoß zu bestrafen. Da der Ball jedoch zu einem Angreifer gelangt und sich eine eindeutige Vorteil-Situation ergibt, verzichtet der Schiedsrichter auf den Pfiff. Deshalb ist das <i>Tor anzuerkennen</i>. Spielfortsetzung mit einem Anstoß.</li> </ul>
13.	Ein Auswechselspieler bereitet sich unmittelbar neben dem eigenen Tor auf die Einwechslung vor. Als der Ball auf das vom Torwart verlassene Tor fliegt, läuft er auf das Spielfeld und versucht, mit der Hand den Ball vor Überschreiten der Torlinie aufzuhalten. Dabei wird der Ball nur berührt, fliegt aber ins Tor. Wie ist zu entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Aufenthalt von Auswechselspielern unmittelbar neben dem Tor sollte vom Schiedsrichter nicht geduldet werden.</li> <li>Nach dem unerlaubten Eindringen wurde der Ball vor Überschreiten der Torlinie mit der Hand berührt. Deshalb kann das Tor nicht anerkannt werden.</li> <li><del>Das Spiel ist mit einem <i>Schiedsrichter-Ball</i> an der Torraumlinie fortzusetzen.</del></li> <li>Zuvor muss der Auswechselspieler mit der Roten Karte ausgeschlossen werden.</li> <li><b>Änderung in DFB-SRZ 2005-06:</b> Das Spiel ist mit einem <i>indirekten Freistoß</i> an der Torraumlinie fortzusetzen</li> </ul>
14.	Nach einem Zweikampf an der Seitenlinie geraten Angreifer und Verteidiger eindeutig außerhalb des Spielfeldes. Anschließend zeigt der Assistent mit der Fahne einen Tritt des Verteidigers an und zeigt dann mit der Fahne in die Spielrichtung der angreifenden Mannschaft. Der Schiedsrichter pfeift und entscheidet deshalb auf Freistoß für die Angreifer. Ohne weitere Reaktion des Assistenten wird das Spiel mit Freistoß fortgesetzt. Wie hätten der Assistent reagieren und der Schiedsrichter entscheiden müssen?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Zeichengebung des Assistenten war <i>falsch</i>. Da der Tritt außerhalb des Spielfeldes erfolgte, hätte nur das Ruf-/Meldezeichen erfolgen dürfen. Dies hätte den Schiedsrichter veranlasst, Kontakt zum Assistenten aufzunehmen und auf <i>Feldverweis</i> des Verteidigers und <i>Schiedsrichter-Ball</i>, weil der Ball beim <i>Vergehen im Spiel war</i>, zu entscheiden.</li> </ul>

15.	Um zu verhindern, dass ein Angreifer von der Torraumgrenze den Ball auf das Tor köpfen kann, versucht ein Abwehrspieler, den Ball mit einer unnatürlichen Handhaltung über seinen Kopf wegzustoßen. Dies gelingt nicht; der Ball wird nicht berührt. Der Angreifer wird jedoch durch diese Handhaltung offensichtlich irritiert und verfehlt deshalb den Ball. Wie ist zu entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"><li>• Obwohl der Angreifer durch den Versuch, den Ball mit der Hand zu erreichen, irritiert wurde und deshalb den Ball möglicherweise nicht erreichte, ist der Abwehrspieler <i>nicht zu</i> bestrafen. Versuchtes Handspiel ist <i>kein</i> Vergehen, das nach der Regel 12 mit einem Freistoß zu ahnden ist.</li></ul>
16.	Ein aussichtsreicher Angriff wird vor dem Strafraum durch ein absichtliches Handspiel unterbunden. Nach dem Pfiff beabsichtigt der Schiedsrichter, den Abwehrspieler zu warnen, er stoppt das Spiel jedoch nicht. Bevor er zum Tatort gelangt, spielt ein Angreifer sofort korrekt einen weiteren Angriff an, der ein Tor erzielt. Wie ist nun zu entscheiden?	<ul style="list-style-type: none"><li>• Da der Schiedsrichter wegen des offensichtlich gravierenden Vorteils gegen die Spielfortsetzung nicht eingeschritten ist, gilt das Spiel als korrekt fortgesetzt (DFBAnweisung 3, Regel 5). Das Tor ist deshalb <i>anzuerkennen</i>. Da das Spiel nach dem Vergehen fortgesetzt wurde, kann der Verteidiger wegen des Handspiels <i>nicht</i> mehr verwahrt werden.</li></ul>